

## NACHRICHT

## UNFALL

## Radfahrer wird schwer verletzt

**KIRCHBERG** – Lebensgefährlich verletzt wurde ein Radfahrer bei einem Unfall am frühen Sonntagabend. Der 61-jährige kam mit seinem Fahrrad aus Richtung Pechtelgrün und wollte weiter in Richtung des Kirchberger Ortsteiles Stangengrün. Auf einer Gefällestrecke kam er vor einer Linkskurve zu weit nach links und stieß mit dem Pkw eines 31-jährigen frontal zusammen, sagte Polizeisprecher Joachim Kelpin. Der entstandene Sachschaden wird mit 9500 Euro angegeben. (ja)

## KALENDERBLATT

## Vor 100 Jahren

Einem Schneidermeister aus Mülsen St. Jacob ist es gelungen, Schuhe aus Stroh herzustellen. Das Probeexemplar beweist, dass es gegenüber früheren Versuchen günstiger ist, die Pflanzenhalme nicht zu verflechten, sondern schichtweise mit Zwirn zu verbinden. Dadurch gibt es keinen Druck auf die Füße.

## Vor 50 Jahren

Die Stadt- und Kreissparkasse Zwickau präsentiert ihre Schalterräume in neuem Gewand. Die Kassenhalle ist nach modernen Gesichtspunkten zweckmäßig, aber auch farbenprächtig gestaltet worden.

## Vor 10 Jahren

Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und die Sparkasse Zwickau werden die Restaurierung der Großen Hofstube auf Schloss Osterstein unterstützen. Die Hofstube ist der größte der noch weitgehend in originalrennaisancezeitlicher Gestalt vorhandenen Räume. (hkl)

## Zschockener Schüler leben jetzt gesünder

Die Europäische Union fördert die richtige Ernährung von Kindern. Während bei der kostenlosen Milch die Nachfrage größer ist als das Angebot, nutzen nur wenige Schulen das Programm für Obst und Gemüse.

VON VIOLA MARTIN

**ZSCHOCKEN** – Kaum hat die Klingel die kleine Hofpause um 9.15 Uhr eingeläutet, schon stürmen die Schüler das kleine Buffet neben der Ausgangstür. Sie greifen zu Apfel-, Bananen-, Gurken- und Tomatenscheiben, Möhrenstäbchen und Tetrapacks mit Milch. Ute Siegert, Leiterin der Grundschule im Harstensteiner Ortsteil Zschocken, freut sich darüber. „Als wir gehört haben, dass das EU-Schulobstprogramm nun auch in Sachsen angeboten wird, habe ich mit dem Pädagogen-Team und dem Elternrat darüber gesprochen. Wir waren uns einig. Das ist gut für unsere Schüler“, sagt sie. Also hat sich die Bildungseinrichtung gleich beworben. Und zwar nicht nur für dieses, sondern auch für das Schulmilchprogramm.

Mit Erfolg. Seit Beginn des Schuljahres gibt es dienstags, mittwochs und donnerstags in der kleinen Hofpause Vitamine zum Reinbeißen und Milch. „Über das Joe-Clever-Programm haben wir schon vorher Milch angeboten. Doch das war süße. Ich staune, dass die Kinder jetzt auch die ohne Erdbeer- oder Schokogeschmack so gut annehmen“, zeigt sich die Schulleiterin freudig über-

rascht. „Auch beim Obst und Gemüse bleibt nie etwas übrig, muss nichts weggeworfen werden.“

Neben der Zschockener nutzen nur 20 weitere Grund- und Förderschulen im Kreis Zwickau das kostenlose Vitaminangebot. Bei der Milch, die auch an Kitas geht, beteiligen sich 43 Tagesstätten. Insgesamt sieben Schulen bieten beides an. Doch während bei Obst und Gemüse der Fördertopf nicht ausgeschöpft ist, konnten bei der Milch bei Weitem nicht alle Bewerbungen berücksichtigt werden. Woran das liegt? „Ich kann nur mutmaßen“, sagt Ute Siegert. „Ich denke, am großen Aufwand. Die Tetrapacks mit Milch muss man einfach nur hinstellen. Das Obst und Gemüse wird aber sicher deshalb bei uns so gut angenommen, weil es scheidchenweise aufbereitet und schön auf Tellern angerichtet angeboten wird.“

Ute Siegert berichtet, dass sie beim Lieferanten aus einem Pool von Firmen wählen konnte. In Zschocken hat man sich mit einer Firma aus Ebersbrunn für eine aus der Region entschieden. Diese bringt die frischen Vitamine jeweils montags. An den drei darauffolgenden Tagen kommt René Hoffmann, der gelernter Koch ist, mit seiner Frau Cornelia dann immer morgens in die Schule. Die beiden schnippeln das Obst und Gemüse in mundgerechte Stücke und gestalten ein kleines Buffett. „Wir haben drei Kinder. Unsere Tochter Alisha geht hier zur Schule. Wir finden gesunde Ernährung wichtig. Deshalb haben wir das übernommen“, sagt René Hoffmann. Finanziert wird ihre Arbeit über Gelder aus der Ganztagsbetreuung. „Unsere Schulsekretärin kümmert sich um den Schriftverkehr. Und auch die Stadtverwaltung unterstützt uns, hat als Schulträger für die Bereitstellung einer braunen Tonne ge-



Cornelia Hoffmann (rechts) hat mit ihrem Mann René auf mehreren Tellern frisches Obst und Gemüse mundgerecht angerichtet. Sie freut sich, dass die Kinder das Angebot so gut annehmen. FOTO: RALPH KÖHLER

## Kostenloses Obst und Gemüse: Weitere Schulen können sich bewerben

**Die Europäische Union (EU)** hat das bisherige EU-Schulmilchprogramm und das EU-Schulobstprogramm zu einem zusammengefasst. Dafür steht jetzt ein jährliches Budget von 250 Millionen Euro bereit. Sachsen erhält für das Schuljahr 2017/18 rund 2 Millionen Euro, davon 1,36 Millionen für Obst und Gemüse sowie 665.000 Euro für Milch. Die ergänzende Finanzierung in Höhe der Umsatzsteuer erfolgt aus Landesmitteln.

sorgt“, so die Schulleiterin. Der Elternratsvorsitzende Thomas Wagner freut sich, dass die Schüler nun von beiden EU-Programmen profitieren. „Aber ohne Engagement geht so etwas eben nicht“, konstatiert er.

**Insgesamt haben sich 964** Einrichtungen im Freistaat für die Teilnahme beworben. Da zum Stichtag 1. August bei Obst und Gemüse das Budget nicht ausgeschöpft war, wurden nicht genutzte Mittel in Höhe von rund 263.000 Euro zusätzlich für kostenlose Milch genutzt. Im Ergebnis konnte so laut Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie 144 weiteren Einrichtungen die Teilnahme am Milchprogramm ermöglicht werden.

Mirjam (6) aus der 1. Klasse beißt in ein knackiges Möhrenstäbchen. „Das ist lecker“, sagt sie. Marvin (9) mag es lieber süß und entscheidet sich deshalb für Bananenscheiben. Damit auch Schüler

**Damit erhalten jetzt** Mädchen und Jungen in 406 Grund- und Förderschulen sowie Kindertagesstätten kostenlos Milch. 299 Schulen bekommen kostenlos Obst und Gemüse. Insgesamt könnten allerdings 321 Grund- und Förderschulen in dieses Programm aufgenommen werden. Weitere Bewerbungen beim sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, das dafür zuständig ist, sind also möglich. (vim)

zum Zuge kommen, die beim ersten Andrang die Teller gar nicht erreichten, tragen die Hoffmanns die Platten noch hinaus auf den Hof. Ehe es wieder zum Unterrichts klingelt, sind alle leer geputzt.